Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **6 (1956)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Mitteilungen

Wanderzug von Weisslingen (Lep. Pieriden)

Im Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen (5. Jahrg., Nr. 2 und 3 /1956/) veröffentlichte WITTSTADT einen "Bericht über den Wanderzug von Weisslingen (Pieriden) in den bayerischen Gebieten im Sommer 1955", worin einige besonders interessante Angaben enthalten sind, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten möchten. Nach Angaben des Verfassers durchzog während des Monats August 1955 "ein riesiger Flug von Weisslingen das Donaugebiet zwischen Lunz*) und Passau westwärts, folgte dann, sich nach allen Richtungen ausbreitend, den Flusstälern und endete vermutlich beim erneuten Vorstossen nach Norden an der Nordgrenze des mitteldeutschen Raumes." Am Zug nahmen beide Geschlechter von Pieris brassicae L., rapae L. und napi L. teil, wobei brassicae in der Mehrzahl und napi in der starken Minderzahl vertreten waren. Im ganzen berührten Gebiet traten die Weisslingsraupen in ungeheuren Mengen auf und es ist daher nicht verwunderlich, dass von zahlreichen Stellen Kahlfrass gemeldet werden konnte und dass die hungrigen Raupen sich schliesslich von den abgeweideten Kohl- und Rübenfeldern abwandten und sich nach allen Richtungen auf die Suche nach neuen Futterplätzen begaben. Doch lassen wir den Berichterstatter selbst zu Worte kommen; er schreibt: "In ihrer Not überfielen die Rp. schliesslich alles Grüne und frassen auch daran, wie wir einwandfrei sahen. Wir fanden sie im Erlanger Raume an allen Pflanzen und Unkräutern der Hausgärten, sogar an Salat und den Rettichen, die sie restlos abästen. Wenn gar nichts mehr da war, dann machten sie sich zuletzt über Wegerich und sogar über Gras. Eine Unzahl musste schliesslich verhungern, weil tatsächlich die Kohlfelder und die Gärten leergefressen waren.... Manche Kleefelder erlitten ebenfalls beträchtliche Schädigungen." Schliesslich folgert WITTSTADT: "Die Raupenmengen wurden nach dem Kahlfrasse ziemlich polyphag. Auch die Falter nahmen dann schon bei der Eiablage Ersatzpflanzen an."

Dass eine Pierisraupe, die dem Hungertod entgegengeht, in höchster Not an Pflanzen nagt oder zu nagen versucht, die nicht zu ihren üblichen Nährpflanzen gehören, ist keine seltene Erscheinung; damit wird sie aber noch keineswegs polyphag und es erscheint uns unglaubwürdig, dass sich Raupen der obgenannten drei Pierisarten mit Salat, Wegerich, Gras, Klee und Unkräutern (von Ackersenf abgesehen) ernähren könnten.

In unsern Gegenden war Pieris brassicae L. in den letzten Jahren eher selten, während rapae L. kaum irgendwo beträchtlichen Schaden anrichtete. Wird die Häufigkeit dieser Weisslinge 1956 bei uns wohl zunehmen? Brt.

*) soll wohl Linz heissen (d.V.).

Erschienen am 15. Mai 1956

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, R. Wyniger

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei